

Lullaby

Von NatsUruha

Kapitel 7: Am Morgen

(Wird noch gebetet)

Ihr glaubt gar nicht wie ich Muffensausen vor den 7.5 hab. :’D
Da werden mir unten die Weißheitszähne gezogen *kraus*
Hoffe mal dass alles gut geht.

Genug von mir. Viel spaß ~

--

Murrend kniff ich meine Augen zusammen, als mein Handy mich aus den schlaf riss. Kurz öffnete ich meine Augen. Um mich zu orientieren. Wohnzimmer. Also hab ich auf dem Sofa genächtigt. Meine Hand tastete blind über den Tisch. Wollte aber einfach nicht das Handy finden. Ich versuchte mich etwas mehr zu recken. Aber aus irgendeinem Grund, klappte das nicht so recht. Bevor ich das Handy gefunden hatte, verstummte das Gerät.
„Dann, nicht..“ brummte ich. Kurz sah ich auf das Display, welches mir zeigt das Ryu angerufen hatte. Daraufhin landete das Handy wieder auf dem Tisch.

Jetzt musste ich erstmal herausfinden was für ein Gewicht auf mir liegt. Also öffnete ich wieder meine Augen und erblicke braune Haare.
„Hu?“ ich brauchte einen Moment um mich daran zu erinnern das Yuune, gestern Abend noch da gewesen war. Ist der Kerl ernsthaft liegen geblieben als ich eingeschlafen war? Hat er ernsthaft die ganze Nacht auf mir gelegen? Muss er. Sonst wäre er ja nicht da.

Langsam bemerkte ich, dass mein anderer Arm eingeschlafen ist, weil irgendwas drauf lag. Yuune war das schon mal nicht. Neben Yuune, halb auf mir lag Sakura, schlummerte friedlich vor sich hin. Leicht lächelte ich, eh ich versuchte irgendwie mein Arm herzuziehen, ohne meine kleine zu wecken. Denn Versuch meinen Arm zu befreien gab ich schnell auf. Brachte es nichts.

Sakura bewegte sich leicht, rieb mit ihrer hand über die Augen. Blinzelnd hob sie den Kopf.
„Hey...“ hauchte ich, lächelte leicht.
„Du, könntest du bitt dich kurz aufsetzte.... Kannst dich gleich wieder hinlegen... Aber

mein Arm ist eingeschlafen, auf dem du Liegst.“ Sakura sah mich ein Moment irritiert an.

„Oh..“ Sakura setzte sich etwas auf, so dass ich meinen eingeschlafenen Arm befreien kann.

Langsam begann dieser zu krippeln. Ich verzog das Gesicht. Das Gefühl war echt ekelhaft.

„Wenn der Arm eingeschlafen ist, müssen wir ihn wecken.“ Erklang die Stimme von ihr.

„Dem Stimme ich zu.“ Lächelte ich. Was Sie dann tat ließ mich nur noch mehr schmunzeln.

„Hallo Arm... es wird Zeit aufzuwachen.“ Fragend werde ich von ihr angesehen.

„Wacht er auf?“

„Ja, er wird langsam wach.“ Antwortete ich. Mein Handy begann erneut zu klingeln. Gab Ryu denn nie auf?

Ich nahm das Handy und ging ran.

„Ja?“ kam es brummend von mir.

„Guten morgen Kiyonobu.... Auch schon wach?“ erklang Ryuichis Stimme.

„Nein... natürlich bin ich wach, sonst würde ich ja nicht rangehen.“ Ryu lachte.

„Schlechte Laune?“ erneut brummte ich. Neija etwas knurrig vielleicht.

„Ich hab die Nacht auf dem Sofa verbracht. Was denkst du wie ich drauf bin?“ Ryu stutze.

„Warum schläfst du auf dem Sofa?“ Ich seufzte, strich Sakura sanft durch das Haar.

„Weil ich darauf eingeschlafen bin?“

„Mh, nun deswegen rufe ich nicht an. Shinya, Jun und Ich wollten dann in einer Stunde zum Frühstück bei dir vorbei kommen. Wir bringen auch was mit. Wenn das okay ist?“ werde ich gefragt. Nicht lang überlegend stimmte ich dem Zu.

„Okay, Aber eine Frage noch. Hast du eine Ahnung wo Yuune ist? Er geht nicht an sein Handy.“ Meine Mundwinkel zucken. Er kann auch nicht an sein Handy gehen, wenn er tief und fest schläft. Auf mir, wohl bemerkt.

„Er ist bei mir, und schläft noch.“

„Bei dir? Warum hab ich gerade sehr seltsame Bilder im Kopf? .. Ehm lassen wir das.... Wir sehen uns in einer Stunde.“ Himmel her Gott... Was denkt der Kerl bitte von uns?

„Bis dann.“ Sprach ich eh ich auflegte.

Nun musste ich mir überlegen wie ich Yuune wach bekam.

„Papa?“

„Mh?“ fragend sah ich meine Tochter an. Lächelte leicht. Wenn man mir vor einem Monat gesagt hätte dass ich eine Tochter habe, hätte ich denjenigen wahrscheinlich verrückt erklärt oder in der art. Nun möchte ich mein Mädchen nicht mehr missen.

„Bleibt Onkel Yuune jetzt öfters zum kuscheln?“ verwirrt sah ich drein. Wie meint Sie das den jetzt?

„Können wir machen. Wenn dein Papa mitmacht.“ Erklang die Stimme des Gitarristen.

„Yuune, Du bist wach? Wie lang schon?“ dieser lachte, sah mich an.

„Schon eine weile, seit deinem Telefonat mit Ryu.“ Ich seufzte.

„Das wäre doch was? Einmal in der Woche so ein Kuschelmorgen. Zum Beispiel Sonntag oder so.“

„Okay... machen wir das..“ murmelte ich. Lächelte aber dann.

„Jetzt muss ich dich aber von mir runter scheuchen.... Ich müsste mal aufstehen und mich strecken... und in einer dreiviertel Stunde bekommen wir besuch.“ Anstatt das

Yuune aufstand kuschelte er sich wieder an mich und meinte.
„Dann haben wir ja noch Zeit.“

Wie bitte?

„Man, Yuune... ich will aufstehen!“ murrte ich. Piekste ihn mit die Finger in die Seiten. Was den Gitarristen wenig zu stören scheint. Nachdenklich runzelte ich die Stirn. Langsam schlich sich ein grinsen in mein Gesicht. Na mal schauen ob er immer noch still liegen bleibt. Eine Hand wandert über seinen Rücken immer weiter abwärts.

„Was Planst du den jetzt, Puppy?“

„Nichts.“ War meine einsilbige Antwort. Denn das würde er schnell genug erfahren. An meinem Ziel angekommen, kniff ich rotzfrech in seinen Hintern. Woraufhin Yuune sich etwas aufrichtet. Ich kniff noch mal zu. Irgendwie machte das Spaß.

Yuune sah mich undefinierbaren Blick an. Ich grinste nur. Er beugte sich zu mir runter und raunte mir ins Ohr.

„Das mein Kleiner Puppy, wird ein Nachspiel haben.“ Jetzt bin ich schon sein `kleiner Puppy´? Das wird ja immer schlimmer. Aber das war jetzt Egal. Ich hatte mein Ziel erreicht. Denn Yuune stand nun endlich auf und half Sakura vom Sofa. Kurz darauf stand ich vom Sofa auf und streckte mich erst einmal ausgiebig. Meine Knochen knackten. Ich verzog das Gesicht.

Ich ging in mein Schlafzimmer wo der Koffer mit Sakuras Sachen stand. Da das Zimmer noch nicht fertig war konnte ich dem zu folge noch nichts in den Schrank räumen. Ich suchte ein paar Sachen für sie raus. Nachdem Sakura sich angezogen hatte schnappte sie sich ihre Haarbürste und ging zu Yuune. Ich ging in die Küche und begann den Tisch zu decken. Denn in gut fünfzehn Minuten würden die Anderen aufschlagen.

Nachdem ich dies erledigt hatte ging ich ins Wohnzimmer, nachschauen was die beiden machen. Yuune fädelt gerade ein Haargummi im das Zopfende von Sakuras Haaren. Welche zu vor leicht zerzaust waren und jetzt zu einen Seitlich geflochtenen Zopf gebunden waren.

„Woher kannst du so was? Missbrauchst du Jun als Versuchskaninchen?“ Yuune verdreht die Augen.

„Nein du Nuss, von Luna.“ Warum ich nicht gleich drauf gekommen bin.

„Ist richtig gut geworden.“

„Wo versteckt sich eigentlich dein Kater?“ Fragt Yuune.

„Der liegt in der Küche auf dem Fensterbrett und schläft.“ War meine Antwort. Wärent ich mich neben Yuune auf das Sofa setzte. Sakura hatte sich ein paar Bundstifte und Blätter genommen und begann zu malen.

Meine Finger strichen wie von selbst durch Yuunes Haare, versuchte diese zu entwirren und glatt zu streichen. Yuune lehnte sich leicht an mich. Genoss offensichtlich was ich tat. Meine Finger krippelten leicht als diese leicht über Yuunes Wange strichen. In diesen Moment fragte ich mich nicht was ich hier tat. Ich genoss einfach nur das warme Gefühl, was sich in mir ausbreitet. Yuunes braune Augen sahen mich an, hielten meinen Blick gefangen. Irgendwie hatte ich das Gefühl mich in seinen Augen zu verlieren. Meine Finger strichen eine verirrte Haarsträhne aus seinem Gesicht. Sie wanderten zu seinen Lippen, welche mich auf wundersame weiße anzogen. Sanft strich ich über diese. Seine Lippen fühlten sich weich an. Weckten den

Wunsch in mir sie zu küssen.

Die traute Zweisamkeit wurde just in den Moment zerstört als es an der Tür klingelte.

**

Soooo da wäre es, das Neue kap. Wieder so Lahm :’D

Himmel...

Was sagt ihr?

Zwischen Inoran und Sugizo knistert schon die Luft ... ~

Mal schauen wie sich das noch Entwickeln wird :3

Ach jaa, ich hab’s kürzen müssen weil es wieder so lang geworden wäre.

Wollte eigentlich an ner späteren stelle schluss machen... aber es is wieder so viel Neues Dazu gekommen was nicht geplant war.

Nun den bis zum nächsten Mal.

Grüße Hidelein.